

# epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

77. Jahrgang – Ausgabe 2

Februar 2026

www.epheta24.de

**Seite 2**

Recht in der Bibel und der Welt

**Helau!  
Alaaf!**

**Seite 9**

Präsente in Duisburg



Auch 2026 feiern die Euskirchener wieder Karneval **Seite 8**



Bei ihm in Trier ändert sich einiges

**Seite 4**



Leckerer Weihnachtsessen

**Seite 5**



Zu ihr kam der Nikolaus

**Seite 6**

epheta startet

Auf der Seite 2 lesen Sie Gedanken zu aktuellen politischen oder Glaubensfragen



Für die private Nutzung dürfen Sie diese pdf-Datei auch weiterleiten.

epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

#### Herausgeber:

Verband der Kath. Gehörlosen  
Deutschlands e. V. (VKGD)  
Mauritiusstraße 5 | 59320 Enniger  
☎ 02528 950190 | 📠 02528 950192  
🌐 www.vkgd.net | ✉ gf@vkgd.net



#### Redaktionsleitung:

Holger Meyer  
Anna-Seghers-Str. 6 | 49661 Cloppenburg  
☎ 04471 187440  
🌐 www.epheta24.de  
✉ [epheta@meyer.net](mailto:epheta@meyer.net)

Bitte Artikel ↑ hierhin schicken

Erscheint monatlich als pdf-Datei bei

[www.epheta24.de](http://www.epheta24.de) – kostenlos

Auch: <https://epheta.holger-meyer.net>

#### Alle Rechte vorbehalten

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Verwendung in anderen Medien nur mit schriftlicher Erlaubnis der Redaktion oder des Herausgebers.

#### Redaktionsschluss

immer am **12.** des Vormonates

## Die Seite 2

### Recht

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

#### Auge um Auge?

„Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Dieser Satz aus dem Alten Testament wird oft als Beleg dafür genommen, dass man Vergeltung üben darf. Stimmt aber so nicht. In Exodus 21,24 und Levitikus 24,20 steht das so. Aber es sollte ursprünglich eine Begrenzung der Vergeltung festlegen. Sie sollte nur verhältnismäßig zur Höhe des Schadens erfolgen und nicht übermäßig. Das war wichtig in Zeiten, in denen es noch kein Gewaltmonopol des Staates gab. So sollte grenzenlose Blutrache vermieden werden.

Jesus erklärt das nicht für ungültig. Aber in der Bergpredigt geht Jesus darüber hinaus (Matthäus 5,38-38). Mit der Aufforderung, die andere Wange hinzuhalten, soll der Angreifer beschämt werden, und in der Aufforderung zur Feindesliebe soll Gewalt von Vergebung überwunden werden. Unser heutiges staatliches Strafrecht ist komplizierter, versucht aber eben auch, gerecht zu sein.

#### Staatliches Handeln

Zwischen den Staaten ist es schwieriger. In verschiedenen Zeiten haben Staaten Gebiete erobert, kolonisiert oder sonst wie unter ihre Herrschaft gebracht. Die Kolonien, zum Beispiel in Afrika, gibt es nicht mehr, aber es existieren weiter viele Abhängigkeiten.

Im 2. Weltkrieg haben die Deutschen (und auch die Japaner) fremdes Staatsgebiet überfallen und nach der Eroberung zu ihrem eigenen gemacht. Dies ist letztlich gescheitert. Aber aus diesen Erfahrungen heraus wurde in den Vereinten Nationen ein Grundsatz festgelegt. Territorien, also Staatsgebiete sind unverletzlich und dürfen nicht gewaltsam verändert werden. Das nennt man Völkerrecht. Auch wenn Großmächte ihre Einflussgebiete hatten und haben, wurde das doch weitgehend eingehalten.

#### Gewalt

Die Eroberung der Krim und dann der Einmarsch der Russen in die Ukraine brachen diesen Grundsatz. Russland sagte zu diesem eindeutig souveränen Staat: Das gehört alles zu Russland, und wir holen es uns. Vier Jahre schlimmster Gewalt sind bis jetzt die Folge.

In den USA herrscht ein Präsident, dem das Völkerrecht sehr egal ist. Er beansprucht Gebiete, weil sein Staat die Macht dazu hat. Das war schon in Venezuela falsch. Aber vollends absurd wird es, wenn auch noch Grönland beansprucht wird. „Weil wir es für unsere Sicherheit brauchen.“ Nein, Grönland war nie Teil der USA und will es nicht sein. Am liebsten wären die Grönländer unabhängig, sind aber aus vielen Gründen mit Dänemark verbunden. Die Unverletzlichkeit der Grenzen gilt immer! Eine Einnahme, sei es durch Krieg oder durch wirtschaftlichen Druck, wäre Unrecht. Und so wächst ja zum Glück der Widerstand. Und übrigens: Für die Sicherheit brauchen die USA Grönland nicht die Unabhängigkeit zu rauben, ihrem NATO-Verbündeten! Sie haben vertraglich das Recht, Militärstützpunkte dort zu betreiben. Früher gab es davon mehrere, jetzt nur noch einen relativ kleinen. Ein vorgeschobener Grund also. Widerstand ist also nötig und sinnvoll.

Holger Meyer

## epheta sozial

### Sozialpolitik aktuell Bei der Kranken- versicherung sparen

#### Beitragssatzerhöhung der Krankenkassen

Die Kosten in den Krankenhäusern, für Medikamente und die Personalkosten sind stark gestiegen. Hohe Kosten drücken: Bei 35 Krankenkassen sind darum die Beiträge zum Januar 2026 gestiegen. 36 Krankenkassen änderten die Beiträge nicht, eine Kasse senkte die Beiträge sogar.

#### Was Sie jetzt tun können:

Trotz eines kleinen Sparpakets der Bundesregierung haben 35 Krankenkassen ab Januar 2026 ihren Beitragssatz angehoben. Darunter ist auch die größte Krankenkasse, die TK. Sie bleibt mit 17,29 Prozent aber weiterhin vergleichsweise günstig. Die zweitgrößte Kasse, die Barmer, ließ ihren Beitragssatz stabil bei den bisherigen 17,89 Prozent. Teurer ist nun die ebenfalls mitgliederstarke DAK. Ihr Beitragssatz stieg von 17,4 auf 17,8 Prozent. Erfreulich: Die BKK Firmus, die schon bislang günstigste bundesweite Kasse, lässt ihren Beitragssatz unverändert bei 16,78 Prozent und ist damit nun die derzeit günstigste Krankenkasse überhaupt. Die bisher teuerste Kasse, die Knappschaft, senkte ihren Beitragssatz minimal um 0,1 Prozent auf jetzt 18,9 Prozent. Damit hat sie den ungeliebten Platz an der Spitze bei der Beitragshöhe verlassen.

#### Sparpaket ging noch durch

Dem vom Vermittlungsausschuss vorgeschlagenen „kleinen Sparpaket“ der Bundesregierung zur Senkung der Gesundheitsausgaben haben Bundestag und Bundesrat doch noch zugestimmt.

Die geplanten Einsparungen bei den Krankenhäusern sind dabei etwas abgemildert worden. Das Bundesgesundheitsministerium hatte die Einsparmaßnahmen schon im Oktober beschlossen. Der GKV-Spitzenverband, die zentrale Interessenvertretung der gesetzlichen Krankenkassen, fordert weitere Sparmaßnahmen über das Sparpaket hinaus, damit die Zusatzbeiträge stabil bleiben können. Er rechnet damit, dass die Kassen rund 370 Milliarden Euro 2026 ausgeben müssen – über eine Milliarde Euro pro Tag! Eine Milliarde Euro werden in Deutschland jeden Tag für das Gesundheitswesen ausgegeben!

#### Günstigere Kasse suchen

Wer sparen möchte, kann sich eine günstige Krankenkasse suchen. Je nach Einkommen und Beitragssatz können Versicherte so mehrere Hundert Euro im Jahr sparen. Bei einem Bruttoeinkommen von 3000 Euro bringt etwa ein Wechsel von einer teuren Kasse mit 4 Prozent Zusatzbeitrag zur derzeit günstigsten bundesweiten Kasse eine Ersparnis von rund 27 Euro im Monat oder 327 Euro pro Jahr. Gutverdiener sparen durch einen solchen Wechsel rund 46 Euro monatlich oder 546 Euro jährlich.

**Wichtig:** Eine Ersparnis beim Krankenkassenbeitrag erhöht aber das zu versteuernde Einkommen.

#### Kasse wechseln geht ganz einfach

Wechseln Sie erst, wenn Sie genau wissen, was Sie bei der neuen Krankenkasse an Beitrag zahlen und ob Sie auch mit den Zusatzleistungen, die dort angeboten werden, zufrieden sind. Alle Extras kann man bei einem aktuellen Krankenkassenvergleich sehen. Zusatzleistungen können im Einzelfall einen großen geldwerten Vorteil bedeuten und den Wechsel zu einer anderen Kasse empfehlenswert machen, etwa wenn diese besonders viel für professionelle Zahnreinigung oder Osteopathie-Behandlungen bezahlt.



Ludger Kreienborg  
langjähriger Sozialarbeiter für Gehörlose  
bei der Caritas in Münster

#### Wer legt den Zusatzbeitrag fest?

Alle Krankenkassen verlangen den allgemeinen Beitragssatz von 14,6 Prozent. Dazu kommt ein Zusatzbeitrag, den jede Krankenkasse selbst festlegt – je nach ihrer finanziellen Situation. Steht eine Krankenkasse gut da, wird sie ihren Zusatzbeitrag eher niedrig halten. Übersteigen die Ausgaben einer Krankenkasse ihren Finanzbedarf, wird der individuelle Zusatzbeitrag dagegen eher steigen. Für die Versicherten wird es dann teurer.

#### Durchschnittlicher Zusatzbeitrag steigt 2026 auf 2,9 Prozent

Den rechnerischen durchschnittlichen Zusatzbeitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung hat der GKV-Schätzerkreis für 2026 auf 2,9 Prozent festgesetzt – 0,4 Prozentpunkte mehr als 2025. Relevant ist der durchschnittliche Zusatzbeitragssatz für bestimmte Personengruppen – etwa versicherungspflichtige Empfänger von Bürgergeld und Auszubildende, die monatlich nicht mehr als 325 Euro verdienen.

Dagegen sind die Krankenkassen nicht verpflichtet, bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Zusatzbeitragssatzes ihren individuellen Zusatzbeitrag anzupassen. Das müssen sie nur, wenn sich an ihrer finanziellen Situation etwas ändert.

## Sonderkündigungsrecht bei Änderungen

Erhöht eine Krankenkasse ihren Zusatzbeitrag, haben Versicherte ein Sonderkündigungsrecht. Sie können zu einer günstigeren Kasse wechseln.

**Beispiel:** Verlangt eine Krankenkasse ab Januar einen höheren Beitrag, können Mitglieder bis Ende des Monats kündigen, in dem der neue Zusatzbeitrag erstmals fällig wird – in diesem Beispiel bis Ende Januar. Der Wechselzeitraum beträgt zwei Monate zum Monatsende. Kündigen Versicherte bis Ende Januar, sind sie ab April 2026 Mitglied bei einer neuen Krankenkasse. Bis dahin müssen sie den höheren Zusatzbeitrag ihrer bisherigen Kasse zahlen.

### Ein normaler Krankenkassenwechsel ist erst mit einer zweimonatigen Kündigungsfrist möglich

Wer also z.B. am 20. Februar kündigt, ist am 1. Mai Mitglied in der neu ausgewählten Krankenkasse. Man muss aber 12 Monate bei einer Krankenkasse Mitglied gewesen sein, bevor man kündigen kann. Eine Kündigung ist einfach. Man muss nur schriftlich der neuen Krankenkasse mitteilen, dass man bei ihr Mitglied werden möchte.

Quelle: Stiftung Warentest

Ludger Kreienborg

## Gemeinsame Adventsfeier in Osnabrück

Am 21. Dezember haben die Gruppen St. Adolf und St. Johann aus Osnabrück gemeinsam Advent gefeiert. Viele Gehörlose waren dabei. Wir haben Pfarrer Matthias Köster und Diakon Klaus Stühlmeyer Geschenke überreicht als Dank für Ihre Mühe in diesem Jahr. Dafür sollten sie eine kleine Weihnachtsfreude bekommen. Es war ein gemütlicher Tag.



Von rechts: Diakon Klaus Stühlmeyer, Pastor Matthias Köster, Ev. Pastor Bernd Klein, Eckhard Meyer, Matthias Zimmer und Petra Trentmann

### Vorschau

Der Gottesdienst in St. Adolf am 22. Februar entfällt. Denn am Tag vorher, Samstag, 21. Februar wird Diakon Klaus Stühlmeyer in St. Johann als Gehörlosenseelsorger verabschiedet. Er tritt in ein Benediktinerkloster ein. Danke, Klaus, Du hat Dir viel Mühe für St. Johann und St. Adolf gegeben. So ist es sehr schade, dass Du gehst. Wir wünschen Dir alles Gute und Kraft und Gottes Segen.

Gehörlosengruppen  
St. Adolf und St. Johann  
Eckhard Meyer

## Trier: Aus Pfarrgemeinde wird Fachstelle

Liebe epheta-LeserInnen,

herzliche gebärdensprachliche Grüße aus dem Bistum Trier. Ich habe euch schon im Dezember Ausgabe geschrieben, dass bei uns, Kath. Gehörlosengemeinde im Bistum Trier, ab 1. Januar 2026 Änderungen gibt. Die möchte ich jetzt bekanntgeben.

Am 14. Dezember 2025 auf unserer 25jährigen Geburtstagsfeier haben wir eine Hl. Messe mit Bekanntmachung des Dekrets gefeiert.

Herr Generalvikar von Plettenberg hat ein Dekret vorgelesen, und dann habe ich, Daniel Beinhoff, mit unserem Abteilungsleiter Herrn Stinner die Zukunft präsentiert.



Daniel Beinhoff (gl) ist Seelsorger

Die Katholische Gehörlosengemeinde im Bistum Trier ist zum 1. Januar 2026 als Personalpfarrei aufgelöst worden. Das heißt, es gibt **keine** Personalpfarrei mehr, wie es sie als einzige Personalpfarrei in ganz Deutschland für Gehörlose im Bistum Trier gab. Einen Kirchengemeinderat oder Pfarrgemeinderat gibt es auch nicht mehr.

### Aber was passiert jetzt?

Wir sind jetzt eine **Fachstelle für gebärdensprachliche Seelsorge und Beratung im Bistum Trier**. Ich, Daniel Beinhoff, habe die Leitung dieser Fachstelle. Die Sekretärin Rebecca Mathes bleibt auch weiterhin hier. Die Seelsorge und Aufgaben bleiben bis jetzt gleich. Es ändert sich nicht. Wir haben aber jetzt zusätzliche Angebote wie inklusive Angebote. Ebenfalls arbeiten wir mehr mit anderen Stellen zusammen, also als Netzwerk.

### Blieben wir noch im Pfarrhaus? Büros bleiben?

Ja, es bleibt noch alles wie bisher. Es geht nicht weg.

### Kirchengemeinderat weg? Was dann?

Weil wir keinen Kirchengemeinderat haben, gründen wir einen Ehrenamtsbeirat.

Das ist ähnlich wie der Kirchengemeinderat oder Pfarrgemeinderat, aber die Personen werden für 2 Jahre gewählt, nicht mehr für 4 Jahre wie früher. Da können die 2 ehrenamtlichen Verantwortlichen pro Bezirk (Koblenz/Neuwied, Trier und Saarbrücken) auch selbständig die Aufgaben übernehmen, wie Ehrenamtliche gewinnen, Gottesdienst mit vorbereiten, Veranstaltungen vor Ort organisieren, Zusammenarbeit mit anderen Gehörlosenvereinen, Ideen einbringen. Es gibt keine Bedingungen, um im Ehrenamtsbeirat mitzuwirken. Es kann jeder mitmachen, der Interesse hat, egal ob katholisch oder gehörlos, aber wichtig ist, die Person kann Gebärdensprache. Über die Finanzen wie Budget können die ehrenamtlichen Verantwortlichen auch mitentscheiden.



*Rebecca Matthes bleibt im Büro.*

### Was passiert mit unserer Homepage?

Es bleibt erstmal noch weiterhin so und wird alles noch aktualisiert, und unsere Homepage wird auf die Bistumsseite des Bistums Trier umgezogen. Aber das dauert.

### Was passiert mit unserem Logo?

Unser Logo bleibt weiterhin, es wird aber der Name dort geändert.

Ich finde es traurig, dass wir jetzt keine Personalpfarrei mehr haben. Aber ich bin froh, dass weiterhin alles für Gehörlose bleibt und weiterhin angeboten wird. Die Zukunft ändert sich überall, hier müssen wir uns auch ändern.



*Das bisherige Pfarrhaus bleibt für die Gehörlosen da.*

Ich wünsche euch ein angenehmes neues Jahr mit vielen Herausforderungen, neuen Entwicklungen, Vorstellungen und mehr, was man nicht aufzählen kann.

Herzliche gebärdensprachliche Grüße sendet Daniel Beinhoff.

## Weihnachtsfeier im Seniorenclub Cloppenburg

Der Seniorenclub und seine Gäste feierten am 16. Dezember das Weihnachtsessen mit 29 Personen. Es gab ein schönes, warmes Gutsherren-Buffer mit leckeren Nachspeisen wie Panna Cotta, Herrencreme und Mascarponequark mit Himbeeren. Es hat allen wunderbar geschmeckt.



*Den Männern schmeckt es.*



*Auch die Frauen finden das Essen lecker.*

Am Nachmittag unterhielten wir uns gemütlich miteinander, danach tranken wir Kaffee und aßen ein kleines, leckeres Gebäck. Der Seniorenleiter Manfred Harmel gab einiges bekannt. Als Dank für ihre Hilfe bei der Organisation des Seniorenclubs erhielten dann Diakon Holger Meyer und Hausmeister Jürgen Heckmann überraschend ein kleines Geschenk.



*Andrea Regorius, Hausmeister Jürgen Heckmann, Diakon Holger Meyer und Seniorenleiter Manfred Harmel (von links)*

Margret Lohmann ist seit 2018 als Beirätin im Seniorenclub tätig und erhielt ebenfalls eine kleine Aufmerksamkeit. Aus gesundheitlichen Gründen trat sie als Beirätin zurück. Vielen Dank für ihre ehrenamtliche Arbeit. Ihre Nachfolgerin ist die Beirätin Christiane Schulz.



*Herbert Dühne und Margret Lohmann erhielten Dankesgeschenke.*

Auch Herbert Dühne erhielt ein kleines Geschenk zur Erinnerung an seine Frau Sigried Dühne, die sieben Jahre lang Beirätin war und im Oktober überraschend verstorben ist. Auch ihr gilt unser Dank für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Das Seniorenteam

### Jeden Monat beten mit dem Papst

„Das Weltweite Gebetsnetzwerk des Papstes verbindet Menschen auf der ganzen Welt zum Gebet für die Anliegen der Kirche und der Welt. Seit über 180 Jahren formuliert der Papst jeden Monat ein Gebetsanliegen, das sich jeweils auf eine Herausforderung bezieht, vor der die Menschheit aktuell steht. Alle sind eingeladen mitzubeten.



### Februar 2026 – Für Kinder mit unheilbaren Krankheiten

Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.

## Nach vielen Jahren kam der Nikolaus wieder nach Pfarrkirchen



*Eva Rossmeissl mit Nikolaus und Krampus*

Drei Tage vor dem Heiligen Abend fand in Pfarrkirchen eine Vorweihnachtsfeier statt. Den Gottesdienst gestaltete Pfarrer Burkhardt diesmal mit Marthas Familie-Band und noch einer Sängerin mit ihrer tollen Stimme aus Eggenfelden. Eine ganz gut gelungene Überraschung von ihr an uns alle. Martha übersetzte Lieder in Gebärdensprache und beim Schlusslied sang Martha selbst mit, und so war Pfarrer Burkhardt da, der uns das schöne Weihnachtslied „Aber Heitschi, Bumbeitschi“ übersetzte.



*Eva Rossmeissl gebärdete die Lesung.*



*Pfarrer Christian Burkhardt mit Eva Rossmeissl*

Nach dem Gottesdienst gingen wir alle zum Mittagessen „Zum Alten Magistrat“. Gestärkt und mit guter Laune begann die Vorsitzende Eva Rossmeissl mit der Ansprache. Sehr zur Überraschung aller kamen dann Nikolaus und Krampus hereinspaziert. Sie hatten einen schweren Sack dabei und begrüßten alle Mitglieder und Gäste.

Ich erzählte den Leuten, dass der Nikolaus dem Krampus auf einen hohen Berg rauschickte, denn er musste vom Berg oben was für den Nikolaus holen. Es war für Krampus sehr anstrengend, den steilen Berg mit vielen Hindernissen zum Gipfel zu überwinden. Er hat es geschafft und kam gut und heil in das Tal. Ja, das was sie dabei hatten, es war für eine bestimmte Person gedacht.

Krampus mit Rute holte Josef Bauer, und er ging mit ihm eine Runde spazieren, da das Geschenk für ihn aus dem Sack noch vom Nikolaus vorsichtig rausgehoben werden musste. Dann war es soweit, dass Josef sein Geschenk endlich in seinen Händen hatte und er ihn nun auspacken durfte. Er staunte und freute sich sehr über das Geschenk mit dem beleuchteten Straßenschild „Josef-Bauer-Platz“. Anschließend verteilte der Nikolaus Säckchen für die Anwesenden, alle strahlten und freuten sich darauf.



*Josef Bauer hat jetzt einen nach ihm benannten Platz – als Schild.*

Nächste Überraschung für unseren jahrelangen Mesner, wieder unserem Josef Bauer, sehr zum Verdienst bekam er vom Pfarrer Burkhard noch eine Überraschung zugeteilt. Aus Rom, vom Papst Leo XIV., eingerahmt von unserem Gehörlosenseelsorger, bekam er einen apostolischen Segen.



*Pfarrer Christian Burkhardt, Eva Rossmeissl und Josef Bauer (von links)*

Josef hat mit 11 Jahren als Mesner angefangen, sein Vater brachte ihn damals immer und regelmäßig zum Gehörlosengottesdienst nach Pfarrkirchen, und er macht es bis heute noch mit seinen 72 Jahren.

Er hat schon viele verschiedene Gehörlosenseelsorger erleben dürfen. Sein großer Wunsch ist, mal für den Papst dienen zu dürfen. Nebenbei ist er auch unser Kassierer.

Im Anschluss verteilte Pfarrer Burkhardt Adventbeutel von der Caritas an bestimmte Personen. Regula backte kurz vor der Weihnachtsfeier in Pfarrkirchen ein paar Sorten Plätzchen, hübsch eingepackt für die Mitglieder und Gäste. Sie backte die Plätzchen mit voller Liebe und hat auch noch Pralinen und Heidelbeermuffins für uns gebacken. Auch Marion, Eva und nochmal Eva (Namensvetterinnen) haben leckere Torten, Kuchen und Schnitten gespendet. Vielen Dank an alle Spenderinnen und alle, die gekommen sind.

Eva Rossmeissl

## Neues ökumenisches Magazin

Jede Woche mit DGS

„Kirche in Bayern – das ökumenische Fernsehmagazin“ ist ein bunter Querschnitt durch das Leben der beiden großen Kirchen. Die evangelische und katholische Kirche haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam über kirchliche Themen zu berichten: Von der engagierten Gemeinde über die Bischofskonferenz bis hin zum diakonischem, karitativen Engagement. Ziel ist es, Information zu vermitteln, Modernität, Tradition und Spiritualität der Kirche deutlich zu machen und Position zu beziehen.



Die Achtung vor dem Glauben anderer zu stärken - auch dazu will das Fernsehmagazin beitragen. Und das auch in Gebärdensprache.

Quelle und Link zu den Videos:

<https://kircheinbayern.de>



Zu den Videos per QR-Code

## Papst: Für immer der Gott-mit-uns

Papst Leo erinnert uns am Anfang des neuen Jahres, dass die christliche Hoffnung „nicht auf optimistischen Voraussagen oder menschlichen Berechnungen“ beruht, sondern auf „Gottes Entscheidung, unseren Weg mit uns zusammen zu gehen“.

Papst Leo sagt, dass wir auf unserer „Lebensreise nie allein“ sind. Grund: „In Jesus ist Gott zu einem von uns geworden. Gott hat sich entschieden, bei uns zu bleiben. Er wollte für immer der Gott-mit-uns sein.“

### Neu über Gott nachdenken

Wenn Gott Mensch geworden ist, dann ist es notwendig die Spiritualität und Ausdrucksformen des Glaubens zu überprüfen. Dann werden wir fähig, den Gott zu denken, „der uns in Jesus begegnet: nicht einen fernen Gott, der in einem perfekten Himmel über uns wohnt, sondern einen nahen Gott, der in unserer zerbrechlichen Welt wohnt.“

### Gott im Nächsten

Gott begegnet uns in unseren Brüdern und Schwestern, sagte Leo. Jedes menschliche Geschöpf ist Abbild Gottes. Jeder Mensch bewahrt einen Funken seines Lichts in sich. Wir sollen die unverletzliche Würde jedes Menschen anerkennen. Die Menschwerdung verlangt von uns „ein konkretes Engagement zur Förderung der Geschwisterlichkeit und der Gemeinschaft. Dann wird die Solidarität zum Maßstab der menschlichen Beziehungen.“

### Engagement für Frieden

Wichtig: Engagement für Gerechtigkeit und Frieden. Sorge um die Verwundbarsten und die Verteidigung der Schwachen:

„Es gibt keine echte Verehrung Gottes ohne die Sorge um den Menschen aus Fleisch und Blut.“

Papst Leo XIV.

Nach: Vatikannews.de

## epheta Impuls

### Gedanken zum Monat Februar

Helau und Alaaf!

### Der Straßenkarneval ist da!

Ich grüße Euch herzlich aus dem Rheinland, wo Glaube, Kirche und Karneval eine fröhliche Einheit bilden. Vielleicht fragt Ihr Euch: Was hat Karneval eigentlich mit Kirche zu tun?

„Fastelovend“ oder „Fastnacht“, so heißt seit etwa 1200 der **Vorabend der Fastenzeit**, die mit dem Aschermittwoch beginnt und in der sich die Menschen auf Ostern vorbereiten. Bevor die Zeit des Fastens begann, wollte man feiern, essen und trinken und noch einmal richtig „auf die Pauke hauen“. Auch der Begriff "Karneval", der aus dem Lateinischen kommt, drückt aus, worum es eigentlich geht:



Karneval in Euskirchen

"Carne vale" heißt "Fleisch - lebe wohl": In der Vorbereitung auf das Osterfest verzichteten die Menschen früher in der Fastenzeit 40 Tage auf Fleisch, auch auf Eier und Milchprodukte. Man tauschte für Tage oder Stunden die Sozialrollen: Der Schuster um die Ecke verkleidete sich als Prinz und der Clown mit seiner Narrenkappe durfte einmal im Jahr den Einflussreichen den Spiegel vorhalten und die Meinung sagen.

Auch in vielen Klöstern stellte man die Welt für ein paar Stunden auf den Kopf. Ein junger Novize wurde zum „Abt“ gewählt und regierte, während der richtige Abt in der Küche Kartoffeln schälte und bei Tisch bediente. Das verträgt sich doch wunderbar mit der christlichen Frohen Botschaft, denn Jesus sagt: „Bei euch soll es nicht so sein. Im Gegenteil: Der Erste unter euch soll sich allen anderen unterordnen, und wer euch führen will, muss allen dienen.“



Nun, vielleicht fragt Ihr Euch auch: Kann man gehörlos überhaupt gut Karneval feiern? Ja, auf jeden Fall! Ein tolles Beispiel ist die Karnevalsgesellschaft „Jecke Öhrcher“ aus Köln.

Sie schreibt selbst über sich: „Wir sind die KG Jecke Öhrcher! Wir sind Kölner! Und wir lieben den Karneval. Passend zum Sessionsmotto unseres Gründungsjahres „socialjeck – kunterbunt vernetzt“ engagiert sich der Verein für die Vielfalt der Welt der Gehörlosen und Menschen mit Hörschädigung und deren Teilhabe in der (hörenden) Gesellschaft – gerade in der schönsten Zeit des Kölner Jahres, der Karnevalszeit. Wir wollen das Kölner Brauchtum pflegen und den Karneval gemeinsam feiern...“



Jecken in Bonn

Wenn Ihr ein Beispiel sehen wollt, schaut Euch doch das Musikvideo vom Mottolied „Mir sin bunt“ an: [Video](#)

So, und nun wünsche ich Euch, zusammen mit den Gehörlosengemeinschaften aus Bonn und Euskirchen eine fröhliche Narretei!

Judith Effing



*Judith Effing, Gemeindereferentin in der Hörbehindertenseelsorge im Erzbistum Köln*

## Mit Händen und Füßen

So fängt Seelsorgerin **Ariane Helfer** in der Gehörlosenseelsorge an im Erzbistum München und Freising an. Wir freuen uns auf ein neues Gesicht, ausdrucksstarke Hände und eine leidenschaftliche Seelsorgerin. Sie wird am Sonntag, 8. Februar in ihren Dienst eingeführt.

### Mit Händen

Denn das sind die Kommunikationsmittel, mit denen vertraut ist und noch vertrauter werden wird. Ariane Helfer ist erfahren im Gebärden und will den „Soundtrack“ der Community kennenlernen. Erzählen Sie ihrer neuen Seelsorgerin von Ihrem Leben, davon, was Sie bewegt und davon, was Sie hoffen lässt.



*Ariane Helfer beim Gottesdienst im Dezember*

### Mit Füßen

Denn sie will Menschen kennenlernen, Orte besuchen und DEAF-Kultur erleben. Das klappt am Besten, wenn man dort hinkommt, wo gehörlose Menschen leben.

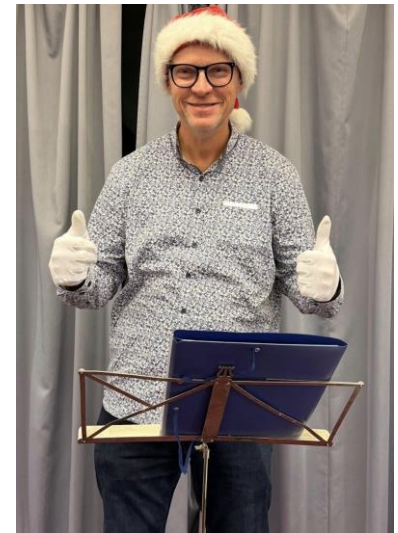
*So die Begrüßungsworte von Markus Lentner, der für die Pastoral mit Menschen mit Behinderung zuständig ist, auf der Homepage des Erzbistums.*

## Weihnachtsfeier mit Präsenten

Der katholische Gehörlosenverein „Franz von Sales“ Duisburg feierte am Samstag, den 13. Dezember im Gemeindehaus St. Gabriel eine Weihnachtsfeier mit seinen Mitgliedern und Gästen aus anderen Städten. Wir saßen alle gemütlichen bei Kaffee und Torten.



*Die Präsenten*



*Der Vorsitzende Ralf Rücker begrüßt alle Mitglieder und die Gäste aus Nah und fern.*

Aus der Anwesenheitsliste wurden dann fünf Personen in einer Verlosung ausgewählt.



*Cornelia Köppen, Manuela Jaspers, Angela Oswald, Udo Fritscher und Delik Oenis waren die Ausgewählten, ihnen wurde jeweils ein kleines Präsent überreicht.*

Am Abend gab es noch ein leckeres Essen für alle. Besucher und Gäste freuten sich und hatten gute Laune.


Heike Liebermann

## Redaktionsschluss

für März 2026 ist

am **12. Februar 2026**.

Bitte senden Sie Artikel und Termine an

 [epheta@meyer.net](mailto:epheta@meyer.net)

## epheta familiär

### Mitgliedsjubiläen

#### Rheine

Am Neujahrstag 2026 können zwei Mitglieder auf eine langjährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken:

**Perdita Laubenstein** (geborene Riemann) aus 48455 Bad-Bentheim darf auf eine 50-jährige Mitgliedschaft in unserem Gehörlosen Verein Rheine zurückblicken. Durch ihre stets fröhliche Art und ihren Humor trägt sie zum erfolgreichen Vereinsleben bei.

**Anne Lubahn** (geborene Schoo) aus 48465 Schüttorf darf sich ebenfalls über eine 50-jährige Mitgliedschaft freuen. Durch die Übernahme verschiedener Aufgaben in der langen Zugehörigkeit hat sie den Verein stets unterstützt und damit in besonderer Weise für den Zusammenhalt und den Fortbestand des Vereins beigetragen.

Wir gratulieren herzlich und danken den zwei **Gold-Jubilarinnen** für die Treue und die geleistete Arbeit. Für kommende Jahre wünschen wir weiterhin viel Freude in unserem Verein und vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

Gehörlosenverein Rheine e. V. 1954

#### Münster

Unser Mitglied **Karla Weckesser** aus Havixbeck ist seit 60 Jahren Mitglied im Verein. Sie ist am 13. Februar 1966 eingetreten und hält uns bis heute die Treue.

Der Vorstand des Gehörlosenvereins Münster wünscht ihr alles Gute, Gesundheit und weiterhin Treue zu unserem Verein.

Gehörlosenverein Münster

## Geburtstage

#### Cloppenburg

Am 27. Februar feiert Herr **Bernhard Schmunkamp** aus Lastrup seinen 81. Geburtstag.

Ebenso feiert Frau **Edita Fink** aus Oldenburg auch am 27. Februar ihren 65. Geburtstag.

Wir gratulieren den Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen mit Gottes Segen Gesundheit und Glück für die Zukunft!

Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg e.V.

#### Lippstadt



Am 16. Februar 2026 wird unser liebes Mitglied **Rosalie Kronenberg** 80 Jahre "jung". Sie besuchte die Gehörlosenschule in Wuppertal. Sie ist lange Jahre in unserm Verein.



Noch ein liebes Mitglied feiert am 21. Februar den 80. Geburtstag, es ist **Norbert Dormann**. Er ist unser

Dolmetscher in unseren Gottesdiensten. Herzlichen Dank für alle Mühen und Sorgen.

Liebe Rosalie, lieber Norbert, wir gratulieren von Herzen und wünschen Euch Gesundheit, Freude, Zufriedenheit für noch viele Jahre mit Gottes Hilfe und Segen. Feiert schön mit euren Familien, Freunde und Gästen.

Teamleitung und Mitglieder des Kath. Gehörlosenvereins "St. Joseph" Lippstadt.

#### Finnentrop



Am 21. Februar vollendet ein treues, liebes Mitglied, **Wilhelm Mähler** sein 75. Lebensjahr. Die Gehörlosenschule besuchte er in Rheda von 1958 – 1960, dann in Bielefeld von 1960 – 1967. Er erlernte den Beruf des Gärtners 1967 – 1972 in Breckerfeld. Dann war er von 1972 – 2010 bei der Stadtgärtnerei Breckerfeld. In unserem Verein ist er schon mehrere Jahre Mitglied. Er ist ein lieber, hilfsbereiter Kamerad. Im Vorstand ist er Beisitzer. Lieber Wilhelm, wir gratulieren von Herzen, wünschen Dir noch viele frohe, gesunde Jahre. Wir wünschen Dir eine schöne Geburtstagsfeier mit der Familie Deines Bruders, einem ehemaligen Gehörlosenlehrer.

Der Vorstand und die Mitglieder des Kath. Gehörlosenvereines Finnentrop

**Rheine**

**Anja Menke** (geborene Lindner) aus Nordhorn kann am 22. Februar auf 60 Lebensjahre zurückblicken. Sie wurde in Nordhorn geboren und besuchte die Gehörlosenschule Osnabrück. Sie ist seit fast 38 Jahren Mitglied in unserem Verein.

Der Gehörlosenverein Rheine gratuliert Anja zum runden Geburtstag herzlich und wünscht ihr weiterhin alles Liebe und Gute, vor allem aber Gesundheit und Zufriedenheit.

Gehörlosenverein Rheine e. V. 1954

**Arnsberg**

Am 14. Februar feiert Herr Alexander Engemann aus Winterberg seinen 65. Geburtstag. Er wurde in Winterberg geboren und besuchte die Gehörlosenschule in Bielefeld.

Wir gratulieren ihm ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen ihm alles Gute, Zufriedenheit und weiterhin beste Gesundheit.

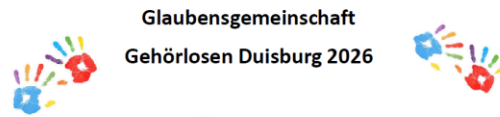
Kath. Gehörlosenverein Arnsberg e.V.

Zum Begegnungstag der Gehörlosen → beim Katholikentag können Sie sich anmelden unter [anmeldung@vkgd.net](mailto:anmeldung@vkgd.net).

Bitte Vorname, Name und Mail angeben, dazu, ob VKGD-Mitglied oder nicht. Bitte schreiben, ob Mittagessen für 15 € und / oder Kaffee und Kuchen für 15 € gewünscht sind.

Bitte überweisen Sie den Betrag an VKGD, IBAN DE12 4006 0265 0015 0017 04 bei der DKM  
Verwendungszweck:  
Verbandstag 2026, Name, Vorname

Einladung und Anmeldezettel herunterladen auf der Startseite von epheta24.de



**Helau**

**Herzlich willkommen!**

**Zum Kappenfest,**

**am 14. Februar 2026**

**um 14.00 Uhr**



Gemeindehaus St. Gabriel  
Gneisenastr. 271  
47057 Duisburg-Neudorf



Duisburg Hbf. Ost Bushaltestelle 920, 928, 934, 937, 947  
bis Haltestelle Koloistraße ca. 5min Fuß zur St. Gabriel



## BEGEGNUNGSTAG DER GEHÖRLOSEN am 16. Mai 2026 in Würzburg



Gemeinschaft der  
Katholischen Gehörlosen  
in der Diözese Würzburg

Verbandstag VKGD



**70 Jahre Gemeinschaft der Kath. Gehörlosen - Diözese Würzburg**

im Pfarrsaal der Kirche St. Josef und in der Kirche St. Josef (Josefplatz 7, 97080 Würzburg)  
(Straßenbahn Nr. 5 ab Würzburg-Hbf, Richtung Grombühl, Haltestelle: Wagnerplatz oder Josefskirche)

**PROGRAMM:** 11:00 Uhr Mitgliederversammlung (Verbandstag VKGD)  
12:00 Uhr Mittagessen  
14:00 Uhr Heilige Messe  
15:30 Uhr Kaffee & Kuchen  
17:00 Uhr Ende

Programmänderung  
nach Mittagessen  
möglich!

**KOSTEN:** VKGD-Mitglieder → **KOSTENFREI**  
VKGD-Nichtmitglieder:  
Mittagessen inkl. Getränke + Kaffee & Kuchen (30 Euro)  
Mittagessen inkl. Getränke (15 Euro)  
Kaffee & Kuchen inkl. Getränke (15 Euro)  
!!! Getränke → **NUR** Mineralwasser und Apfelschorle !!!

Übernachtungs- und Fahrtkosten → eigene Verantwortung

**ANMELDUNG:** Anmeldeformular an: [anmeldung@vkgd.net](mailto:anmeldung@vkgd.net)  
**bis 1. Mai 2026** + Überweisung an VKGD (siehe Anmeldeformular)

Braucht ihr Übernachtung? → Bitte **bis 27.02.2026** bei Claudia Walter anfragen  
(WhatsApp: 0176-31649742, E-Mail: [claudia.walter@bistum-wuerzburg.de](mailto:claudia.walter@bistum-wuerzburg.de))

13.-17. Mai 2026  
katholikentag.de



epheta **Kalender****Gottesdienste und  
Versammlungen**

WG = Wortgottesdienst (kath.)

ÖG = Ökumenischer Gottesdienst

M = Hl. Messe

EG = Evangelischer Gottesdienst

V = Versammlung

AF = Adventsfeier

WF = Weihnachtsfeier

**Bistum Aachen****Aachen**Donnerstag, 5. und 19. Februar, 14.00  
Uhr Seniorenclub, HGZ, Talbotstraße 13Samstag, 28. Februar, 14.00 Uhr WG,  
HGZ, Talbotstr. 13, anschl. V, ebenda**Düren-Langerwehe**Samstag, 7. Februar, 14.00 WG, St.  
Martin, Auf den Kämpen 1A, anschl. V,  
Pfarrheim**Krefeld**Samstag, 14. Februar, 14.00 Uhr M,  
Christuskirche, anschl. Karneval, EMA-  
Haus, Schönwasserstraße 104**Mönchengladbach**Sonntag, 15. Februar, 13.00 Uhr  
Karneval, Kleingärtnerverein Pilatus  
Kall, Neuwerker Straße 41**Bistum Augsburg****Augsburg**Mittwoch, 4. Februar, 15.00 Uhr  
Ökumenisches Bibelcafé, Café Cabresso  
(Nebenraum), Gögginger Straße 90**Bistum Erfurt****Heilbad Heiligenstadt**Sonntag, 9. Februar, 11.30 Uhr M,  
Hauskapelle im Marcel-Callo-Haus,  
Lindenallee 21, 14.00 Uhr V und  
Fasching, Marcel-Callo-Haus**Bistum Essen****Duisburg**Samstag, 14. Februar, 14.00 Uhr  
Kappenfest der Glaubensgemeinschaft,  
Gemeindehaus St. Gabriel,  
Gneisenaustraße 271**Essen**Freitag, 27. Februar, 14.00 Uhr V, Haus  
der Begegnung, I. Weberstraße 28**Erzbistum Köln****Bonn**Samstag, 28. Februar, 13.30 Uhr M,  
Hauskapelle des Caritas-Pflegeheims  
„Marienhaus, Noeggerathstraße 4-8,  
anschl. gemütliches Treffen,  
Gemeinschaftssaal, ebenda**Euskirchen**Samstag, 21. Februar, 15.15 Uhr M, St.  
Matthias, Franziskanerplatz 1, anschl.  
V, Forum, ebenda**Erzbistum München und Freising****München**Sonntag, 8. Februar, 14.00 Uhr  
Festgottesdienst mit Einführung von  
Ariane Helfer, Lichtmessgottes-  
dienst mit Blasiussegen, St.  
Elisabeth, Beisacher Straße 9**Bistum Münster****Cloppenburg**Samstag, 14. Februar, 15.00 Uhr M, St.  
Augustinus, Bahnhofstraße 68 (Kirche  
am Bahnhof), anschl. V, Pfarrheim  
nebenan  
Dienstag, 17. Februar, 13.00 Uhr  
Seniorenclub mit Hauptversammlung,  
Pfarrheim St. Augustinus,  
Bahnhofstraße 68 (am Bahnhof)**Oldenburg**Sonntag, 15. Februar, 14.30 Uhr WG,  
St. Willehad, Eichenstraße 57, anschl.  
V, Raum neben der Kirche**Rheine**Samstag, 31. Januar, 14.30 Uhr WG,  
Kapelle im Pfarrheim St. Konrad, Am  
Pfarrhaus 6, 15.30 Uhr V mit Kaffee und  
Kuchen, Pfarrheim-Saal St. Konrad –  
keine V am 14. Februar!**Wesel**Samstag, 15. Februar, 15.00 Uhr Ev.  
Gottesdienst mit Verabschiedung von  
Pfarrerin Irmgard Berg, Gnadenkirche,  
Wackenbrucher Straße 80, anschl.  
Kaffeetrinken, Gemeindehaus**Wilhelmshaven**Sonntag, 8. Februar, 15.00 Uhr WG,  
Christus König, Posener Straße 45,  
anschl. V**Bistum Osnabrück****Osnabrück**Samstag, 21. Februar, 14.30 Uhr M für  
beide Vereine mit Verabschiedung von  
Diakon Klaus Stühlmeyer, St. Johann,  
Johannisfreiheit 12, anschl. V,  
Kapitelhaus St. Johann**Erzbistum Paderborn****Arnsberg**Sonntag, 8. Februar 14.00 Uhr V,  
Altentagesstätte, Hellefelder Straße 15**Finnentrop-Bamenohl**Sonntag, 22. Februar, 13.30 Uhr  
Hauptversammlung beim  
Gehörlosentreff (nur für Mitglieder),  
Pfarrheim, Alter Weg 24**Iserlohn**Sonntag, 15. Februar, 14.00 Uhr,  
Hauptversammlung nur für Mitglieder,  
Forum St. Pankratius, Hohler Weg 48**Lippstadt**Sonntag, 15. Februar, 14.00 Uhr M,  
Vinzenzkolleg, Oststraße 21, anschl. V,  
Saal

**Bistum Trier****Koblenz-Raumental**

Sonntag, 15. Februar, 14.00 Uhr WG,  
Jugendkirche X-Ground, Moselweißer  
Straße 37

Mittwoch, 25. Februar, 11.00 Uhr  
Seniorentreff, Jugendkirche X-Ground

**Saarbrücken**

Sonntag, 8. Februar, 14.00 Uhr WG, St.  
Michael, Schumannstraße 25, anschl.  
Begegnung

**Trier**

Freitag, 13. Februar, 12.00 Uhr  
Seniorentreff, Pfarrhaus

Sonntag, 22. Februar, 14.30 Uhr WG,  
Herz Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße

### Ihr Bistum oder Verein steht nicht drin?

Dann haben wir von dort noch keine  
Termine bekommen. Im März könnte  
das schon anders aussehen.

Bitte schicken Sie einfach Ihre Termine  
von Gottesdiensten und  
Versammlungen an

[epheta@meyer.net](mailto:epheta@meyer.net)

## Kollekte beim Katholikentag

Ein Inklusionsprojekt für Kinder mit  
Albinismus in Tansania und der  
Herzenswunsch-Krankenwagen der  
Malteser in Würzburg sollen mit den  
Kollekten aus den Gottesdiensten des  
nächsten Deutschen Katholikentags  
vom 13. bis 17. Mai 2026 in Würzburg  
unterstützt werden. Das hat die  
Katholikentagsleitung in ihrer jüngsten  
Sitzung entschieden.

Das Internat St. Albin im tansanischen  
Bistum Mbinga bietet Kindern mit  
Albinismus Schutz und Bildung als  
Grundlage für ein selbstbestimmtes  
Leben. Die Einrichtung ist im südlichen  
Tansania in dieser Form einzigartig und  
speziell auf die Bedürfnisse von Kindern  
und Jugendlichen mit Albinismus  
ausgerichtet.

Katholikentag



Würzburg

ZdK

Ziel ist es, jungen Menschen, die  
aufgrund ihrer seltenen genetischen  
Pigmentierung in ihrem Alltag  
besonderen gesundheitlichen und  
sozialen Herausforderungen begegnen,  
ein stabiles Leben zu ermöglichen und  
den Zugang zu Bildung zu eröffnen.  
Neben schulischer Förderung erhalten  
die Kinder medizinische Beratung sowie  
Sonnenschutz, Spezialbrillen und  
geeignete Hautpflege.  
Ein zentrales Anliegen des Internats ist  
die Einbindung in das gesellschaftliche  
Leben vor Ort: Die Kinder besuchen  
gemeinsam mit anderen Kindern aus  
der Region dieselbe Schule. So werden  
Begegnung, gegenseitiges Verständnis  
und langfristig Akzeptanz gefördert.  
Mit dem Geld vom Katholikentag soll  
ein neuer Schlafsaal gebaut werden.

Das zweite ausgewählte Projekt ist der  
**Herzenswunsch-Krankenwagen** der  
Malteser in der Diözese Würzburg. Seit  
2017 werden damit – rein  
spendenfinanziert – letzte Wünsche  
von schwerstkranken und sterbenden  
Erwachsenen und Kindern erfüllt –  
ehrenamtlich, kostenfrei, wenn nötig  
oder gewünscht medizinisch und  
hospizlich begleitet.

Das kann der Besuch eines  
Fußballspiels oder Konzerts sein, die  
Teilnahme an einer Familienfeier, die  
Fahrt an den geliebten Urlaubsort oder  
in die Vertrautheit des eigenen  
Wohnzimmers. Die Erfüllung dieser  
Herzensangelegenheit bedeutet für die  
Menschen, noch etwas persönlich  
Wichtiges erlebt oder zu Ende geführt  
zu haben, sich zu verabschieden von  
Menschen und/oder Orten, die im  
Leben eine Bedeutung hatten. In  
diesen oft unbeschwerten Momenten  
treten Krankheit und Sterben in den  
Hintergrund.

**Infos zum Katholikentag für Gehörlose  
lesen Sie auf Seite 11.**

## Religiöse Serie Einzelthema

# Bischöfe und andere Menschen

Im Januar konnten wir lesen: Bischof  
Bätzing aus Limburg kandidiert nicht  
mehr als Vorsitzender der Bischofs-  
konferenz. Im Februar wird ein  
Nachfolger gewählt.

Aber was ist eigentlich ein Bischof, und  
was ist eine Bischofskonferenz? Diese  
Folge der Religiösen Serie gibt  
Antworten.

Ein Bischof leitet ein Bistum. Bischof  
wird man, wenn einen der Papst dazu  
ernennt und man dann zum Bischof  
geweiht wird.

Der Bischof hat die oberste Hirten-,  
Lehr- und Jurisdiktionsgewalt in seinem  
Gebiet. Nach katholischem Glauben übt  
der Bischof sein Amt in der Nachfolge  
und Vollmacht der Apostel aus. Die  
Bischöfe leiten die ihnen zugewiesenen  
Teilkirchen „als Stellvertreter und  
Gesandte Christi“, wie es das Zweite  
Vatikanische Konzil formulierte.  
Die besondere Stellung des Bischofs  
wird dadurch deutlich, dass ihm die  
Spendung bestimmter Sakramente wie  
etwa Firmung oder Priesterweihe  
zukommt. Deutlich wird dies auch  
durch die Art, wie der Bischof  
Gottesdienst feiert (Pontifikalamt) und  
durch Gewänder und Amtsabzeichen  
(Mitra, Bischofsstab, Bischofskreuz).

### „Aufseher“ und „Schiedsrichter“

Alle Priester feiern in seinem Auftrag  
und als seine Vertreter in seinem  
Bistum Eucharistie und nennen bei der  
Messe im Hochgebet den Namen des  
Bischofs. Sie sind von ihm für ihre  
Aufgaben in Gemeinde und Seelsorge  
beauftragt.

Das Wort Bischof leitet sich ab vom  
griechischen „Episkopos“, was  
„Aufseher“ und „Schiedsrichter“  
bedeutet.



*Bischöfe bei II. Vatikanischen Konzil auf dem Petersplatz im Vatikan*

In einer ununterbrochenen „Reihe der Handauflegungen“ (apostolische Sukzession) sind die heutigen Bischöfe mit den Aposteln verbunden. Das Kollegium der Bischöfe hat eine Autorität in Gemeinschaft mit dem Bischof von Rom, dem Nachfolger Petri, als seinem Haupt.

Ein Bischof hat in seinem Hirtenamt die Fülle der Leitungs-, Lehr- und Heiligungsgewalt inne und ist damit auch der erste Spender der Sakramente. Er teilt diese Aufgaben mit den Priestern und Diakonen, die ihm unterstehen. Er ist auch der oberste kirchliche Richter, denn eine Gewaltenteilung gibt es da nicht. Ein römisch-katholischer Bischof ist, wie die katholischen Priester, männlich.

### Wie soll ein Bischof sein?

Dazu schreibt Paulus im 1 Brief an Timotheus:

„Das Wort ist glaubwürdig: Wer das Amt eines Bischofs anstrebt, der strebt nach einer großen Aufgabe. Deshalb soll der Bischof untadelig, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen sein, von würdiger Haltung, gastfreundlich, fähig zu lehren; er sei kein Trinker und kein gewalttätiger Mensch, sondern rücksichtsvoll; er sei nicht streitsüchtig und nicht geldgierig.“

Er muss seinem eigenen Haus gut vorstehen, seine Kinder in Gehorsam und allem Anstand erziehen. Wenn einer seinem eigenen Haus nicht vorstehen kann, wie soll der für die Kirche Gottes sorgen?

Er darf kein Neubekehrter sein, damit er nicht hochmütig wird und dem Gericht des Teufels verfällt. Er muss aber auch bei den Außenstehenden einen guten Ruf haben, damit er nicht in üble Nachrede kommt und in die Falle des Teufels gerät.“

Moment mal: Mann einer einzigen Frau? Ja, in den ersten Jahrhunderten waren Priester und Bischöfe durchaus verheiratet. Erst später wurde ihnen die Ehelosigkeit (Zölibat) verordnet.

### Drei Weihestufen

Die höchste Weihestufe ist die des Bischofs. Darüber gibt es keine höhere Weihe. Auch der Papst ist eben der Bischof von Rom. Die zweite Stufe ist die der Priester, die die Vollmacht haben, die Messe zu leiten und die Beichte zu hören und Kranke zu salben. Als drittes gibt es Diakone, die zum Dienst geweiht werden.



*Bei der Bischofsweihe wird das Evangelium über den Kopf des zu Weihenden gehalten, denn er soll das Evangelium lehren.*

*Foto: Dan Bernkoetter | wikipedia*

### Und was ist dann ein Kardinal?

Das ist ein Bischof, der vom Papst in diese besondere Aufgabe berufen wird. Die Kardinäle beraten den Papst und wählen den neuen Papst.

### Die Bischofskonferenz

In Ländern und Regionen bilden die Bischöfe der dortigen Bistümer und ihre Weihbischöfe eine Bischofskonferenz. Die fasst Beschlüsse, die das ganze Gebiet umfassen. Für die Umsetzung ist aber jeder Bischof in seinem Gebiet zuständig. Die Bischofskonferenz tagt zweimal jährlich, hat für verschiedene Themen aber Untergruppen. Und es gibt zur Unterstützung das Sekretariat in Bonn, eine gar nicht mal kleine Institution. Im Web: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)



*Bischöfe vor einem Gottesdienst bei der Bischofskonferenz 2023 in Wiesbaden*  
*Foto: Martin Kraft | wikipedia*



*Bischof Georg Bätzing leitet die Bischofskonferenz.*

*Foto: Martin Kraft | wikipedia*

Eine Kommission ist auch für Menschen mit Behinderung zuständig. Ansprechpartner auch für die Gehörlosen ist Weihbischof **Reinhard Hauke**. Weil er früher Gehörlosenseelsorger war, kann er auch Gebärdensprache. Ein weiterer Weihbischof kann gebärden, nämlich Johannes Wübbe aus Osnabrück. Er wird deshalb zum Beispiel beim Norddeutschen Kath. Gehörlosentag im September in Cloppenburg dabei sein.



Weihbischof Reinhard Hauke

Foto: Th.1979 | wikipedia

### Wer bestimmt, dass jemand Bischof wird?

Der Papst ernannt jeden Bischof. Eine Bischofskommission im Vatikan hilft bei der Auswahl. In Deutschland werden die Domkapitel auf verschiedene Weise beteiligt. Das ist in Verträgen so geregelt. In anderen Ländern entscheidet der Papst frei. Die Beteiligung des Domkapitels führt dazu, dass es manchmal etwas dauert, bis ein neuer Bischof ernannt wird. In der Zwischenzeit verwaltet ein Diözesanadministrator das jeweilige Bistum.

Ein Bischof behält seine Weihe für immer. Aber mit 75 Jahren muss er dem Papst seinen Rücktritt anbieten. Nimmt der Papst diesen an, was er meistens tut, ist der Bischof ab sofort nicht mehr Leiter des Bistums.

### Andere Konfessionen

Auch in der **orthodoxen Kirche** gibt es Bischöfe. Sie haben die gleiche Funktion wie in der katholischen. Die **Altkatholischen Kirchen** werden ebenfalls von Bischöfen geleitet. Diese werden allerdings von der Landessynode gewählt, zu der Priester und Laien gleichberechtigt gehören.

In den evangelischen Kirchen gibt es meist auch einen Bischof, der die Landeskirche leitet. Er wird aber nicht geweiht, sondern von der Synode gewählt. Das Amt kann auch befristet vergeben werden.

Und es können auch Frauen dieses Amt ausüben. In Bremen ist der Cheftitel besonders schlicht: Schriftführer.



Zeichen des bischöflichen Lehramtes ist der Bischofsstuhl, die Kathedra.

Ein ernannter und geweihter Bischof übernimmt sein Bistum, indem er auf der Kathedra Platz nimmt.

Hier besonders prächtig die Kathedra in Nimes (Frankreich).

Foto: Finoska | wikipedia



Viel schlichter: Kathedra in Passau

Foto: Andreas Praefcke | wikipedia

## Wissenswert

### Wieviele Bistümer gibt es in Deutschland?

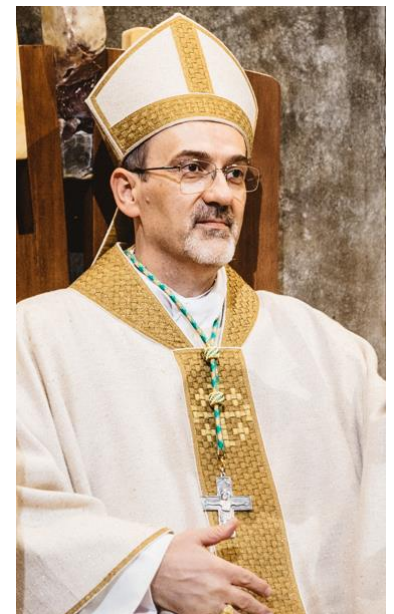
27

### Was ist ein Weihbischof?

Weil die Bistümer oft groß sind, schafft ein Bischof es gar nicht allein, zum Beispiel überall zu firmen. Deshalb werden zusätzlich Hilfsbischöfe geweiht, die Weihbischöfe. Sie haben die gleichen Weihevollmachten wie ein Diözesanbischof, aber eben kein eigenes Bistum. Sie gehören auch zur Bischofskonferenz.

### Was ist der Papst?

Der Papst wird von den Kardinälen der Weltkirche zum Bischof von Rom gewählt. Wenn er das Amt annimmt, ist er damit der Leiter der ganzen Katholischen Kirche. Er bekommt dadurch große Leitungsvollmachten. Aber er ist und bleibt dennoch ein Bischof.



Bischof Pierbattista Pizzabella von Jerusalem mit seinen Amtszeichen Mitra (Bischofshut), Brustkreuz und Bischofsring. Hinzu kommt noch der Hirtenstab.

Foto: Giovanni Zenaro

Holger Meyer

Quellen: Bistümer, DBK, wikipedia



Die Zeitschrift epheta wird vom  
Verband der Katholischen  
Gehörlosen (VKGD) herausgegeben.  
Das ist der Spitzenverband der Kath.  
Gehörlosenseelsorge und –vereine.

**Zuschriften  
für epheta**

bitte an  
[epheta@meyer.net](mailto:epheta@meyer.net)

Redaktionsschluss:  
12. Februar

# epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

[www.epheta24.de](http://www.epheta24.de)

Auch erreichbar unter  
<https://epheta.holger-meyer.net>